

## Rezension von Fabian Peltsch vom "China Table"

„Reise zum Meer der Sterne“ erzählt in Form einer Graphic Novel die Geschichte von Li Jing, einer chinesischen Taikonautin, die schon als Kind davon träumte, eines Tages zum „Silbernen Fluss“ aufzubrechen – so nannten die alten Chinesen die Milchstraße. Li wird zunächst Militärpilotin in der Volksbefreiungsarmee. Nach einem zermürenden Trainingsprogramm, in dem sie durch Zentrifugen geschleudert wird und wochenlang unter Wasser Aufgaben lösen muss, darf sie schließlich zu ihrer ersten Weltraummission aufbrechen, als erste Chinesin im All.

Das Buch des in Friedberg lebenden Ingenieurs und Comiczeichners Markus Bindhammer basiert lose auf den Erfahrungen der ersten beiden chinesischen Taikonautinnen Wang Yaping und Liu Yang. Die schwarz-weißen Zeichnungen wirken wie Holzschnitte. Bindhammer, der zehn Jahre in China lebte, hat sich gleichermaßen von Comic-Größen wie Alan Moore, aber auch vom sozialistischen Realismus und chinesischen Scherenschnitten inspirieren lassen. Manche Seiten vereinen die Stile so vollendet, dass man sie rahmen möchte. Selbst die Baupläne der Raumkapseln werden zu symmetrischen Kunstwerken.

Inhaltlich macht „Reise zum Meer der Sterne“ das ambitionierte Weltraumprogramm der Volksrepublik mit Szenen aus dem übermenschlich disziplinierten Taikonauten-Alltag greifbar. Dazwischen sind klassische Gedichte und Exkurse in alte chinesische Sternenmythen gestreut. *fpe*

*Markus Bindhammer: **Reise zum Meer der Sterne**, Drachenhaut Verlag, 100 Seiten, 19 Euro.*